

400 Gäste bei der Gründerpreis-Gala



Hamburg
HA

Großer Bahnhof gestern Abend in der Fischauktionshalle: Mehr als 400 Gäste applaudierten den Gewinnern des größten Existenzgründer-Wettbewerbs der Hansestadt. Traditionell wurden drei Preise vergeben: Der Reeder Hermann Ebel erhielt die Auszeichnung für sein Lebenswerk, die beiden Sportschuh-Visionäre Ulf und Lars Lunge gewannen in der Kategorie „Aufsteiger“, und die Macher des Hallenkinderspielplatzes „Rabatz“, Brigitte und Achim Landvogt, belegten den ersten Platz bei den Existenzgründern. Die Preise wurden zum sechsten Mal vom Hamburger Abendblatt, Hamburg 1 Fernsehen, der Hamburger Sparkasse, Studio Hamburg sowie der Handels- und Handwerkskammer vergeben.

„Ebel hat sich an die Schifffahrt herangetastet und nicht mehr losgelassen. Dabei hatte er auch immer im Auge gehabt, wie er einen Teil seines Erfolgs der Gesellschaft und seiner neuen Heimat Hamburg zurückgeben könnte“, sagte Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust über Hermann Ebel. Ebel zeigte sich „gerührt“ und dankte gleichzeitig seiner Frau Milena und seinen Kindern für ihre Unterstützung: „Gründerjahre sind keine Luxusjahre.“ Aber es sei immer noch fantastisch, im Bereich der Seefahrt arbeiten zu können.

Die Brüder Lunge bereiten eine eigene Schuhproduktion im mecklenburgischen Düssin in einem ehemaligen LPG-Lagergebäude vor. „Mit der eigenen Fabrik rückt ein entscheidender Traum seiner Verwirklichung näher, den Kunden maßgefertigte Laufschuhe anbieten zu können“, sagte Karl-Joachim Dreyer, der Präses der Handelskammer, in seiner Laudatio. An dem neuen Standort, 50 Kilometer vor den Toren Hamburgs, wollen die beiden Unternehmer bis zu 100 Arbeitsplätze schaffen. In den sechs Filialen in Hamburg und Berlin sollen „die Füße der Kunden vermessen und die Daten anschließend per Fernübertragung der Produktion übermittelt werden“. Ulf Lunge, selbst Langstreckenläufer und 1984 Hamburger Marathonmeister, hatte 1979 im Keller des Hauses seiner Eltern seinen ersten Lauladen eröffnet.

Den Spielplatz „Rabatz“ des Ehepaars Landvogt, auf dem bei jedem Wetter gespielt werden kann, hat Peter Becker, der Präsident der Handwerkskammer, sogar selbst besucht. Das Rutschen habe ihm besonders gut gefallen. Sein Fazit: „Es war ein Supertag für die Kinder und natürlich auch für mich.“ Seit August 2004 ist der Spielplatz „Rabatz“ in einem ehemaligen Möbellager in Stellingen in Betrieb und ging bei einem nationalen Vergleich der 19 größten Hallenspielplätze der Zeitschrift „Test“ als Sieger hervor.

Lesen Sie morgen im Abendblatt einen ausführlichen Bericht über die Nacht der Sieger. Der TV-Sender Hamburg 1 berichtet heute Abend um 22.15 Uhr.

Die Gewinner: der Reeder Hermann Ebel, der für sein Lebenswerk geehrt wurde (2.v.r.), die Aufsteiger und Sportschuhhändler Lars und Ulf Lunge (v.l.), die eine Schuhfabrik planen, sowie das Ehepaar Brigitte und Achim Landvogt (r.), deren Idee für einen Hallenspielplatz prämiert wurde.

FOTO: BODIG